

Inhaltsverzeichnis

I	EINLEITUNG UND FRAGESTELLUNG	13
II	DER WETTBEWERB IN DEN ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN ALS URSACHE EINER GEMEINSAMEN EU-INDUSTRIE-POLITIK SEIT MAASTRICHT	17
1.	Die Entwicklung der EG, Vorgeschichte	19
2.	Entwicklung im Zeichen der Dauerkrise des Europagedankens	23
3.	Das politische Entscheidungssystem der Europäischen Union	26
3.1	Die Akteure	26
3.2	Intermediäre Akteure im politischen System	34
3.3	Der integrationspolitische Weg Europas	35
3.4	Die Erreichung der Zollunion	36
3.5	Die Erweiterung des Freihandelsraumes	37
4.	EU-Industriepolitik vor Maastricht 1992	38
5.	Neue Chancen und Ziele für die im Wettbewerb stehenden EU-Industrien	41
5.1	Starke Konkurrenz und steigender Wettbewerb für die hochtechnologischen Industrien seitens der USA und Japan	41
5.1.1	USA	42
5.1.2	Japan	46
5.2	Schwache EU-Wettbewerbsfähigkeit in der globalisierten Weltwirtschaft	50
5.3	Konzepte der EU-Kommission für die Industrie zur Förderung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit	54
6.	Die Industriekompetenzen der EU gemäß Artikel 130	58
6.1	Ordnungspolitischer Rahmen der Industriepolitik	58
6.2	Die Kommission und ihre Handlungsfähigkeit	61
7.	Zukunftsorientierte Industrien als Priorität für die Kommissionsprogramme	64
7.1	Luftfahrtindustrie	64
7.2	Automobilindustrie	67
8.	Aspekte einer gemeinsamen Industriepolitik	70
8.1	Gründe für gemeinsame Aktionen	70
8.2	Herausforderungen einer gemeinsamen EU-Industriepolitik	74
III	THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER STRATEGISCHEN HANDELSPOLITIK	77
1.	Grundlagen der europäischen Industriepolitik	78

1.1	Definition von Industriepolitik	78
2.	Theoretische Ansätze	80
3.	Ziele und Gründe der Industriepolitik	83
4.	Maßnahmen der Industriepolitik	88
5.	Die Idee der strategischen Handelspolitik	91
6.	Grundlagen der europäischen Handelspolitik	95
6.1	Definition von Handelspolitik	95
6.2	Theoretische Grundlagen der Handelspolitik	96
6.2.1	Traditionelle Handelspolitik und ihre Kritik	96
6.2.2	Ziele der praktizierten Handelspolitik	98
6.3	Zusammenhang zwischen Industriepolitik und Handelspolitik	100
7.	Grundmodelle der strategischen Handelspolitik	101
7.1	Brandner-Spencers Modell	102
7.2	Spencer-Brandners Modell	103
8.	Kritik und Anregungen an die strategische Handelspolitik	105
8.1	Dixits kritischer Ansatz	105
8.2	Grossmans kritischer Ansatz	108
8.3	Krugmans Kritik	110
9.	Zusammenfassung und die Bedeutung der Ansätze der strategischen Handelspolitik	111
IV.	FALLSTUDIE „AIRBUS“	115
1.	Airbus-Industrie	117
1.1	Entstehung und Entwicklung der Airbus-Industrie	117
1.2	Wendepunkt für die Erfolge des Airbus	119
1.3	Marktstruktur und Wettbewerb	121
1.4	Subvention als Förderungsmittel	124
2.	Aspekte und Probleme für die Flugzeugindustrie	126
2.1	Produktion	126
2.2	Skalenerträge	128
2.3	Wohlfahrtseffekte	130
2.4	Theoretisches Beispiel der Airbus-Subvention	136
3.	Konflikt zwischen der EU und den USA	138
3.1	GATT-Abkommen über Zivilflugzeuge von 1980	138
3.2	Bilateraler Konflikt zwischen der EU und den USA	140
3.3	Abkommen von 1992 zwischen der EU und den USA	143
4.	Steigender Wettbewerb um die Marktführerschaft	145
4.1	Verstärkter Konkurrenzdruck für den Airbus: Die Fusion zwischen Boeing und McDonnell Douglas von 1997	145

4.2	Aktivitäten der EU-Kommission	155
4.3	EADS als neue europäische Strategie und Antwort auf die amerikanische Herausforderung	161
4.4	Airbus A3XX und europäische Ambitionen	168
V.	SCHLUSSFOLGERUNG UND FAZIT	175
	Abkürzungsverzeichnis	179
	Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	183
	Literaturverzeichnis	185